Börsenblatt
für den
Deutschen Buchhandel
und für die mit ihm
verwandten Geschäftszweige.

Herausgegeben von den
Deputirten des Vereins der Buchhändler zu Leipzig.

Amtliches Blatt des Börsenvereins.

№ 20. Freitags, den 10. März 1837.

Chronik des Jahres 1836.

(Fortsetzung.)

Auf eine schon im December 1833 von der Abgeordnetenkammer in Würtemberg gethaene Bitte um Aufhebung der Censur erging im Februar v. J. von der Regierung die Antwort, daß eine solche nicht Statt finden könne, da sie den Bundesgesetzen zuwider sein würde (BB. S. 206).

In Sachsen ging nach einer Verordnung vom 13. October die Censur, welche bis dahin zum Geschäftskreise des Ministeriums des Cultus gehört hatte, auf das Ministerium des Innern über, und es wurde in dieser Verordnung zugleich Alles, was von den vorhandenen gesetzlichen Bestimmungen über die Censur noch anwendbar ist und fortbestehen muß, mit den nöthigen Abänderungen und Ergänzungen zusammengestellt. Sie ist S. 1505 des BBl. abgedruckt. Wenn man aus einigen Zeitungsartikeln auf die Ansichten schließen darf, die im Allgemeinen im Publicum herrschen, so hat die Verordnung vielfache Besorgnisse für den Buchhandel in Sachsen erregt, und wahr mag sein, daß Manches darin, für sich allein betrachtet, wie Beschränkung des Handels aussieht; aber man muß nicht vergessen in Anschlag zu bringen, daß das Gesetz von und unter einer erleuchteten, liberalen Regierung gehandhabt werden soll, die noch bei jedem Anlasse deutlich bewiesen hat, wie es ihr darum zu thun sei, das Wohl des Buchhandels zu fördern, und daß seine Bestimmungen zum allergrößesten Theile schon lange bestanden haben, ohne unter solchen Verhältnissen auch nur den geringsten beschränkenden Einfluß auf unser Geschäft auszuüben. Es wäre kein vernünftiger Grund für die Meinung vorhanden, daß die sächsische Regierung plötzlich ihre Gesinnung in Betreff des Buchhandels völlig geändert habe, läge auch nicht der sprechendste Beweis vom Gegentheile in dem Umstande vor, daß sie sich auf die, von dem Vereine der Buchhändler in Leipzig gegen einige neue Bestimmungen der Verordnung gemachten Vorstellungen sogleich bereit gezeigt hat, die meisten derselben zu ermäßigen, wie dies, so weit es Bezug auf den Verkehr mit Buchhandlungen außerhalb Sachsens hat, S. 1745 des Börsenblatts zur allgemeinen Kenntniß gebracht worden ist. Und so dürfen die sächsischen Handlungen gewiß auch da Abhülfe erwarten, wo sich etwa in der Zukunft unvorhergesehene Störungen des Geschäfts durch die neuen Punkte der Verordnung zeigen sollten, um so ungestörter aber sich der mehrfachen, offenbar für sie vortheilhaften Bestimmungen erfreuen, die das Gesetz enthält und wozu u. a. die Ausgabe der Verlagscheine zu zählen ist.

Noch ergingen im Laufe des Jahres in mehreren Staaten (Altenburg, Preußen, Sachsen ꝛc.) Verordnungen zum Schutze des Buchhandels vor den Eingriffen Unbefugter in seinen Geschäftskreis.

Im Auslande zieht jetzt in Bezug auf literarischen Rechtszustand besonders Frankreich unsre Aufmerksamkeit an. Hier wurde, nachdem schon im September die Pariser Buchhändler den Plan zu einer Actiengesellschaft entworfen hatten, welche dahin streben sollte, den Nachdruck französischer Werke in Belgien, der den Buchhandel Frankreichs mit völligem Verderben bedroht, zu unterdrücken (s. BBl. 1222), auf eine Eingabe derselben im October von der Regierung eine Commission ernannt zu Erfor-

schung der Mittel, durch welche unter ihrer Mitwirkung jener Zweck zu erreichen sein möchte (BBl. S. 1384), und sowohl in Frankreich, als auch in England und Deutschland, sind hierauf Stimmen laut geworden, um Nothwendigkeit und Möglichkeit zu zeigen, dem Nachdruck in fremden Ländern überhaupt gänzlich zu steuern. Nicht zu leugnen ist, daß die Erreichung dieses Zieles sehr vortheilhaft auf den ganzen Buchhandel einwirken würde — aber sie ist nicht zu erwarten. Haben doch vieljährige ernste Bemühungen noch nicht ganz vermocht, nur für die deutsche Literatur innerhalb der Gränzen Deutschlands ein vollkommen rechtliches Verhältniß herbeizuführen.

Ebenfalls im October wurde von der französischen Regierung eine Commission von Künstlern, Gelehrten und Literaten ernannt, zur Aufsuchung derjenigen Verbesserungen, welche in der bestehenden Gesetzgebung in Bezug auf die Dauer des Eigenthumsrechtes an Geisteswerken zu machen sein dürften. Ueberhaupt wird in Frankreich jetzt kräftig auf den vollkommenen Schutz dieses Eigenthums hingearbeitet. So ist z. B. von der Regierung gefordert worden, durch ein Gesetz den Componisten einen Ertrag von jeder Aufführung ihrer Compositionen zu sichern, wie schon längere Zeit dramatische Schriftsteller dort diesen Vortheil genießen, auf den die deutschen Dramatiker bis jetzt vergeblich Ansprüche machen. Auch Zeitungsartikel wurden durch einen Entscheid des Handelstribunals in Paris in so fern vor Nachdruck geschützt, als sie erst nach fünf Tagen in andere Zeitungen übergehen dürfen (BBl. S. 878).

In England trat vom 15. September an eine Ermäßigung der Stempeltaxe ein, wodurch die Zeitungen neuen Schwung erhielten.

Spanien lieferte zu Ende des Jahres 1835 einen Gesetzentwurf über die Preßvergehen (BBl. S. 90), von einer wirklichen Erlassung des Gesetzes ist aber noch Nichts bekannt geworden.

II. Börsenverein.

Das Protokoll der Generalversammlung dieses Vereins in letzter Ostermesse (BBl. S. 537), sowie mehrfache Bekanntmachungen des Vorstandes liefern den Beweis, daß letzterer auch im verflossenen Jahre sich der allgemeinen Angelegenheiten unseres Geschäftes auf das Thätigste annahm.

Die in der Ostermesse 1835 beschlossene Entwerfung einer nöthig gewordenen neuen Börsenordnung war zur Zeit jener Versammlung noch nicht so weit gediehen, daß sie darin hätte zur Berathung gebracht werden können; die dafür erwählte Deputation hielt aber während der Messe noch einige Sitzungen, durch welche die Angelegenheit so weit gefördert wurde, daß zu Anfang Augusts der Entwurf allen Mitgliedern des Börsenvereins zu Beifügung von ihnen nöthig scheinenden Bemerkungen und nachmaliger Rückgabe an den Vorstand übersandt werden konnte (BBl. S. 947), und er wird nun mit den daraus hervorgegangenen Ergänzungen und Verbesserungeu, nachdem er nochmals von einer Commission berathen ist, der nächsten Generalversammlung zur Annahme vorgelegt werden.

Behufs der oft besprochenen Aufstellung eines Codex buchhändlerischer Usancen wurde in der vorjährigen Generalversammlung von dem Börsenvorstande eine Reihe Fragen vorgelegt, die auf allgemeinen Wunsch später gedruckt und an die Börsenmitglieder zur Erörterung vertheilt worden ist (BBl. S. 1025). Die Angelegenheit hat indeß immer noch nicht so viel Theilnahme gefunden, daß sie zur Ausführung reif wäre, und wir können solche erst von künftigen Berathungen erwarten. Von ihrer Nützlichkeit dürfte gewiß, trotz alle dem, was zum Theil vollwichtige Stimmen dagegen eingewandt haben, der größere Theil der Buchhändler überzeugt sein, und die vor allen Dingen zu lösenden Fragen, ob und wie weit eine Zusammenstellung der buchhändlerischen Usancen Gesetzeskraft haben solle und wie ihr diese zu verschaffen sei, scheinen uns in dem Aufsatze des Herrn Enslin, S. 321 des Börsenblatts, so einleuchtend und genügend beantwortet zu sein, daß sie keine großen Schwierigkeiten mehr in den Weg legen möchten.

Als mit der Aufstellung eines Usancencodex in Zusammenhang stehend dürfen die Bemühungen mehrer süddeutschen Buchhändler, eine festere Ordnung des süddeutschen Commissions- und Rechnungswesens herbeizuführen, betrachtet werden. Die erste Anregung hierzu hatten die Herren Stahel und Grau gegeben, und auf ihren Antrag beim Börsenvorstand veranlaßte derselbe in voriger Ostermesse eine Versammlnng der süddeutschen Handlungen zur Berathung dieses Gegenstandes, deren Protokoll S. 549 d. BBl. abgedruckt ist. Auch diese Angelegenheit hat, wie die Leser des Börsenblatts aus mehreren Aufsätzen wissen, manchen Widerspruch, doch auch manche kräftige Fürsprache gefunden und wird hoffentlich noch zu einem guten Ziele gelangen.

Die Einweihung der Buchhändlerbörse fand am 26. April Statt. Sie ist S. 475 des Börsenblatts ausführlich geschildert. Bei der Generalversammlung der Actionairs am 6. Mai zeigte sich ein sehr günstiger Stand der Kasse.

Zu den 570 Mitgliedern, welche der Börsenverein in voriger Ostermesse zählte (BBl. 543)*) kamen bis Ende des Jahres 22 neue, im ganzen Jahre aber wurden 77 aufgenommen, gerade dieselbe Zahl, wie im vorhergehenden.

(Fortsetzung folgt.)

Leipzig, den 6. März 1837.

Ein sehr bedaurungswürdiges Attentat wurde gestern an einem geachteten Mitgliede des hiesigen Buchhändler-Vereines verübt.

Herr C. G. Schmidt, welcher in einem kleinen Hause, an der Moritzpforte gelegen, ganz allein wohnt, kam, nachdem er am vergangenen Sonntag Abend im Theater gewesen, bald nach 10 Uhr zu Hause. Eben als er die Hausthür aufgeschlossen und in seine Wohnung treten will, springt ein Mensch hinzu, drängt sich mit in das Haus, dessen Thür er hinter sich verriegelt. Er packt Herrn Schmidt unter mancherlei wilden Ausdrücken und wirft ihn zu Boden, dennoch vertheidigt sich derselbe mit einer für einen 65jährigen Greis ungewöhnlichen Körperkraft und glaubt seinem unbekannten Gegner gewachsen zu sein. Da fühlt er plötzlich sich durch einen Schnitt im Hals tief verwundet, und Todesgrauen überfällt ihn, verleiht ihm aber

*) Ostermesse 1833 432; 1834 454; 1835 507.

eine übermenschliche Stärke um Hülfe zu schreien. Sein Gegner sucht das Schreien durch das Verstopfen des Mundes mit der Faust zu hindern, aber die Erlösung war da. Drei Männer, die vorbei gehen, hören das Angstgeschrei, erbrechen die Thüre, finden den Unglücklichen im Blute schwimmend und ergreifen den Verbrecher.

Schleunige ärztliche Hülfe und der glückliche Zufall, daß des Verbrechers Messer nicht einige Linien tiefer drang, verbunden mit der sonst kräftigen Constitution des Verwundeten, haben ihn bald außer Gefahr gesetzt.

Der Verbrecher, Namens Bierögl, Markthelfer in einer hiesigen Buchhandlung, erwartet jetzt im Kerker den wohlverdienten Lohn für seine Schandthat.

Verantwortlicher Redacteur: C. F. Dörffling.

Bekanntmachungen.

Bücher, Musikalien u. s. w. unter der Presse.

[932.] In 14 Tagen erscheint:

Originalbibliothek des deutschen Männergesanges

herausgegeben von Anacker, Grund, Zöllner u. Elster.
Erster Bd. 3. Heft in 4 Stimmen.

Otto Claudius,
Kantor in Naumburg,
deutsche Lieder für eine Singstimme,
mit Begleitung des Klaviers.
Preis ½ ℛ.

Wer Gebrauch hiervon machen kann, wolle gefälligst verangen.

Schleusingen, 1. März 1837.

Conr. Glaser.

[933.] Wichtiges Werk für Oekonomen.

Bei Friedrich Fleischer in Leipzig erscheint zur Ostermesse:

H. A. Blochmann,
ökonom. Rath d. K. Sächs. General-Commission für Ablösungen und Gemeinheitstheilungen,
Praktische Anleitung
zur ökonomischen Buchführung
nach einem einfachen und übersichtlichen Plane.
Royal-Folio. Fein Papier 1 ℛ 8 ℊ.

Bei der großen Achtung, die die Methode des Verfassers in hiesigen Landen genießt, dürfte dies Werk in der ökonomischen Welt wohl einiges Aufsehen machen, weshalb die geehrten Buchhandlungen darauf im Voraus aufmerksam gemacht werden.

[934.] **Der Cid von Herder.**
Illustrirt mit Holzschnitten,
nach Zeichnungen von
Neureuther,
und ausgeführt durch
Thompson, Smith, Folkard, Wright, Brauston, Green, Hart und mehrere andere der berühmtesten Holzschneider Englands.

Wir machen den Verehrern des unsterblichen Gedichtes die vorläufige Anzeige, daß noch im Laufe des Jahres 1837 davon in unserm Verlage eine Pracht-Ausgabe erscheinen wird, auf dem feinstem Velinpapier mit gothischen Lettern gedruckt, illustrirt durch außerordentlich schöne Holzschnitte nach Zeichnungen von Neureuther und durch die berühmtesten Holzschneider Englands in einer Weise ausgeführt, die Alles übertrifft, was bisher in Deutschland von Aehnlichem erschienen ist.

In ganz kurzer Zeit kann die ausführliche Anzeige mit Proben der Holzschnitte ausgegeben werden; der Preis wird sehr billig sein, und das herrliche Werk, der Liebling aller Gebildeten, auch in dieser Gestalt Jedermann zugänglich erhalten werden.

Stuttgart, im Februar 1837.

J. G. Cotta'sche Buchhandlung.

Anzeigen neuer und älterer Bücher, Musikalien u. s. w.

[935.] Heute versenden wir:

Ch. H. Weise, Kritik und Erläuterung des Goethe'schen Faust, nebst einem Anhange zur sittlichen Beurtheilung Goethe's. 8. broch. 1 ℛ 16 ℊ.

Regierungsrath von Türk, die neuesten Erfahrungen hinsichtlich des deutschen Seidenbaues und der Erziehung und Behandlung der Maulbeerbäume, nebst einem Plane zur Errichtung von Seidenbau-Vereinen. gr. 8. brosch. 16 ℊ.

(In Bezug auf letztere Schrift erlauben wir uns auf das Werk desselben Verfassers: Vollständige Anleitung zur zweckmässigen Behandlung des Seidenbaues und des Haspelns der Seide etc. 2. Aufl. 1 ℛ 4 ℊ. aufmerksam zu machen, da es bereits als das beste Werk über den deutschen Seidenbau allgemein anerkannt ist und in der oben erwähnten Schrift vielseitig darauf verwiesen wird.)

Handlungen, die keine Sendungen à cond. annehmen, wollen gef. ihren Bedarf verlangen.

Leipzig, d. 6. März 1837.

Gebr. Reichenbach.

[936.] Avertissement.

Hinsichtlich der bei mir erscheinenden

Mitternachtzeitung

bemerke ich, auf Anlaß mehrerer Anfragen, beim nahenden Schlusse des ersten Quartals, daß man am Beginn jedes Vierteljahres ins Abonnement treten kann, ohne zur Annahme und Bezahlung der früheren Quartale genöthigt zu sein. — Ich mache bei dieser Gelegenheit nochmals auf das Blatt aufmerksam und verweise das Publicum, um den gediegenen Werth des Journals kennen zu kennen, ganz besonders auf die meist aus H. Laube's Feder geflossenen „Literaturblätter", die eine höchst geistvolle, charakterisirende Uebersicht aller bemerkenswerthen Momente der neuesten Literatur gewähren.

Braunschweig, den 28. Febr. 1837.

Ergebenst
Ch. Horneyer.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id39946221X-18370310/3

[937.] Als ein recht wohlfeiles und zweckmäßiges Schulbuch für Bürgerschulen erlaubt sich der Verleger zu empfehlen:

Deutsches Lesebuch für Schule und Haus.

Zunächst zu Beförderung religiös-sittlicher Bildung in Elementar- und Bürgerschulen

von Dr. T. Vogel,

Director der Bürgerschulen zu Leipzig.

Fünfte mit Stereotypen gedruckte Auflage.

25 enggedruckte Bogen auf weißem Papier ⅓ ℛ.

Fünf starke Auflagen und die Einführung eines Buches in so vielen Schulen sprechen wohl am Besten dafür, daß es ein brauchbares Buch ist. Um es auch der ärmern Classe von Schülern zugängig zu machen, werden bei Abnahme von 25 Ex. nur 7 ℛ, bei 50 nur 13 ℛ und bei 100 Ex. nur 24 ℛ gefordert, wo dann das Exemplar noch nicht einmal 6 ℊ kostet, ein gewiß seltener Preis. Schulvorstehern, die es vor Einführung näher kennen lernen wollen, werde ich auf portofreie Anfragen gern 1 Exemplar übersenden.

Leipzig, im Januar 1837.

Friedrich Fleischer.

[938.] Von

Zimmermann, W. F. A., das Meer, seine Bewohner und seine Wunder. 2 Bde. carton. Preis 4 fl. 48 kr. oder 2 ℛ 16 ℊ.

haben meine Herren Collegen öfters schon rohe Exemplare verlangt, die ich bisher nicht expediren konnte, jetzt stehen aber Exemplare roh zu 4 fl. 24 kr. oder 2 ℛ 8 ℊ. ord. zu Diensten.

Stuttgart, im Februar 1837.

Julius Weise.

[939.] An alle Buchhandlungen, welche Nova von mir annehmen, ist versandt:

Preußische National-Encyklopädie,

oder Wörterbuch alles Wissenswerthen aus dem Preußischen Vaterlande in Hinsicht auf Natur, Leben, Geschichte, Erdbeschreibung, Gesetzgebung, Verfassung, Cultur, Wissenschaft, Literatur, Kunst, Industrie, Handel und Civilisation.

1. Lieferung. Preis 8 ℊ.

J. A. Romberg,

die Steinmetz-Kunst

in allen ihren Theilen.

Mit 56 Steindrucktafeln.

4 Hefte vollständig. Preis 2 ℛ 16 ℊ.

Magdeburg, im Februar 1837.

Ferd. Rubach.

[940.] Bei Wagner und Richter in Magdeburg erschien so eben und steht auf Verlangen à cond. zu Diensten:

F. H. Chwatal, Introduction et Variations amusantes sur l'air très favori: „Was soll ich in der Fremde thun ꝛc. pour le Pianoforte à quatre mains. op. 29 12 ℊ. oder 15 s ℊ.

W. Putzger, Sonnabend-Ball-Tänze für das Pianoforte (3 Schott. 1 Galopp und 1 Walzer.) 6 ℊ. oder 7½ s ℊ.

Auf feste Rechnung 7/6 und 50% Rab.

[941.] Anzeige.

Ich habe so eben eine reiche und geschmackvolle Auswahl

kleiner ächt französischer Genrebilder-Croquis

lithochromirt, in vergoldeten Rahmen,

erhalten, welche ich incl. Rahmen zu 10, 12, 14, 16—20 ℊ. und 1 ℛ. gegen baar erlassen kann.

Leipzig, den 4. März 1837.

T. Schubert.

[942.] ☞ So eben versandten wir

die 4. und 5. Lieferung des Dictionnaire de l'Académie mit deutscher Uebersetzung als Doppelheft. 20 Bogen zu 16 ℊ. ord.

und wird nunmehr die Fortsetzung dieses Werkes, da uns von allen Seiten so freundliche Theilnahme und Aufmunterung geworden, möglichst beschleunigt werden.

Verlagscomptoir in Grimma.

[943.] So eben versandten wir:

25 Confirmationsscheine mit schön lithographirten Einfassungen und Vignetten. Preis 9 ℊ., 100 St. 1 ℛ 8 ℊ.

Ferner versenden wir in einigen Wochen:

Deutsche und englische Vorlegeblätter für den Schul- und Privatgebrauch. 2 Hefte.

Annaberg, den 6. März 1837.

Rudolph u. Dieterici.

[944.] Wahlzettel.

Bei uns ist so eben erschienen und liegt zum Versenden bereit:

Prißnitz auf Gräfenberg

oder

treue Darstellung seines Heilverfahrens mit kaltem Wasser.

Ein Handbuch für Alle, welche Gräfenberg besuchen, und die Wassercur dort oder in der Heimath brauchen wollen; sowie für Jene, welche dort Heilung fanden.

Nebst topographischer Beschreibung von Gräfenberg und seiner Umgebung.

Verfaßt von

Ernst von Held-Ritt.

Mit einer Karte und Prißnitz's Portrait.

in 8. in elegantem Umschlag broschirt. Preis 18 g ℊ.

Verfasser dieser Schrift, der seit Jahren in der Gegend von Gräfenberg lebt, und sich von dem Heilverfahren und den Einrichtungen der dortigen Curanstalt genaue Kenntniß zu verschaffen Gelegenheit hatte, giebt, was er selbst gesehen, beschreibt Alles so, wie es wirklich da ist, und wie es Prißnitz selbst bestätigte, hielt sich blos an Thatsachen, und unterließ dabei alle unnützen Reflexionen, die zur Sache wenig oder gar nichts beitragen.

Wien, den 1. März 1837.

Mörschner und Jasper.

[945.] Von der seit Neujahr begonnenen Zeitschrift:

Der Spiegel,

Zeitschrift für literarische Unterhaltung u. Kritik.

4. Velinpap. Preis des Jahrgangs von 104 Num. von ½ Bogen 3 ℛ. Preuß. oder 5 fl. 12 kr.

welche sich in vielen Gegenden bereits einer zahlreichen Theilnahme erfreut, wurden Nr. 1 bis 11 als Neuigkeit versendet.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id39946221X-18370310/4

Die Fortsetzung von Nr. 12 an expediren wir blos auf feste Bestellung, wie auch auf der Factur angezeigt war. Wir erlauben uns daher, die Handlungen, welche die Fortsetzung bedürfen, an die Bestellung zu erinnern.

Zugleich fordern wir unsere Collegen höflichst auf, ein Exemplar von Schriften ihres Verlags, welche allgemeines Interesse ansprechen, namentlich über Länder- u. Völkerkunde, (Reisebilder,) Geschichte, Biographie, Pädagogik, Technologie, Haus- und Landwirthschaft, Belletristik und Kunst, die kirchliche und politische Bewegung der Zeit u. s. w. **unmittelbar** nach der Ausgabe durch uns an die „Redaction des Spiegels" einzusenden, welche die vorzugsweise rasche Anzeige der ihr zugesendeten Schriften sich angelegen sein lassen wird. Sofern die Herren Einsender die Zurücksendungen nach der Beurtheilung verlangen, so werden selbige regelmäßig zurückfolgen. — Gelehrte Werke und fachwissenschaftliche Schriften sind vom Plane des Spiegels ausgeschlossen, und wir bitten daher solche, so wie auch aus den dem Spiegel vorbehaltenen Rubriken unbedeutende und werthlose Schriften nicht einzusenden.

Stuttgart, Februar 1837.

J. B. Metzler'sche Buchhandlung.

[946.] Bei uns ist so eben erschienen und steht auf Verlangen à cond. zu Diensten:

Ueber die Natur und Behandlung der Cholera. Ein Abhandlung in physiologischer, pathologischer und therapeutischer Hinsicht. Verfaßt von Dr. med. Oscar Mahir, Districts-Arzt der Ludwigs-Vorstadt in München. geheftet Preis 5 gr.

Gegenwärtige Schrift wurde vom Herrn Verfasser vor der allerhöchst niedergesetzten Sanitäts-Commission bei der königl. Regierung in München vorgetragen, und gleich nach geschehenem Vortrage auf Anordnung Sr. Durchlaucht des königl. Herrn Staatsministers, Fürsten von Oettingen-Wallerstein, unter die Aerzte Münchens vertheilt. Es stellt sich hiernach obiges Werkchen als höchst interessant und zeitgemäß dar.

Würzburg, im Februar 1837.

C. Etlinger'sche Buchhandlung.

[947.] Es liegt bei uns zum Versenden bereit:

Grammatik der italienischen Sprache
zum Schul- und Privatgebrauch
von
Professor Ant. Ferd. Const. Possart.
16 Bogen. broschirt. 1 fl. 30 kr. rhein. oder 21 gr.

Diese Grammatik zeichnet sich durch dieselben Vorzüge aus und hat das nämliche gefällige Format wie die von uns im vorigen Jahre verschickte und schnell mit allgemeinem Beifall aufgenommene spanische Grammatik desselben Herrn Verfassers. Im hiesigen Gymnasium wurde obige Grammatik beim Unterrichte in der italienischen Sprache zu Grunde gelegt.

Ebenso versenden wir in Kurzem:

Spanisches Lesebuch mit angehängten Gesprächen und Vocabular, von Prof. Ant. Ferd. Const. Possart,

im nämlichen Format wie die spanische Grammatik desselben Herrn Verfassers. Der Preis kann noch nicht genau angegeben werden, dürfte aber, ungeachtet der Vollständigkeit des Buches, 1 fl. 12 kr. rheinisch oder 18 gr. schwerlich überschreiten.

Wir bitten diejenigen geehrten Sortimentshandlungen, welche keine Nova annehmen, oder wenn deren Wirkungskreis ihnen eine besondere Verwendung für obige Artikel gestattet, uns recht bald von ihrem Bedarf in Kenntniß zu setzen, damit wir bei der Versendung ihren Wünschen zu entsprechen im Stande sind.

Noch erlauben wir uns, Ihre Aufmerksamkeit auf unser Ihnen bereits durch Circulair angezeigtes neueres Unternehmen

Der wahre Weg zur Frömmigkeit und Tugend.

Eine Sammlung auserlesener, moralischer Erzählungen für die Jugend, aus dem Französischen frei übersetzt von Friedr. Wilh. u. Franz Friedr. Hermann Voigt,

zu lenken.

Es erscheint in 12 Bänden, niedlichem Taschenformat und elegant ausgestattet, und die vielfache Theilnahme, deren sich dieses Unternehmen bereits in seinem Entstehen erfreut, erlaubt uns, den Preis für jedes Bändchen, den wir erst, wie dies auch noch auf den Ihnen zugeschickten Anzeigen der Fall war, auf 45 kr. rheinisch oder 10½ gr. festgesetzt hatten, auf 36 kr. oder 9 gr. zu ermäßigen, und überdies noch jedes Bändchen mit einer schönen, von Herrn Maler Nüßle componirten Zeichnung zu schmücken. Wir nehmen Ihre freundliche Verwendung für dieses Unternehmen nochmals in Anspruch und bitten, wenn Sie sich Erfolg davon versprechen, von uns Anzeigen zu unentgeltlichem Beilegen, sowie Placate, und was sonst noch der Verbreitung förderlich sein kann, zu verlangen.

Stuttgart, den 15. Februar 1837.

Hochachtungsvoll zeichnen

Imle u. Krauß.

[948.] **Empfehlungswerthe Hülfsbücher,**
zum Gebrauche für Schulen,
in wohlfeilsten Preisen in C.-Münze
sind zu haben bei
Herrmann Wohl,
Antiq. Buchhändler in Prag, Eisengasse Nr. 492.

Paterculi (Vel.) historiae Romanae libri duo ad optimas editiones collati. Mit erläuternden Anmerkungen, besondern grammatischen Regeln, den vorzüglichern Varianten und einem Sachregister. Zum Gebrauche der Schulen. 8. (20 Bogen.) Prag 1833. 1 fl. 12 kr.

Salustii bellum Jugurthinum, to gest: Wálka s Jugurthau. Z latinského gazyka přeložil Norbert Waněk. 8. W Praze 1834. 24 kr.

Schießler's neuestes Gemälde der k. Hauptstadt Prag und ihrer Umgebungen. Ein Taschenbuch für Fremde und Einheimische. 8. (20 Bog.) Schöne Ausgabe. Prag 1833. Fein Papier 1 fl. (Ladenpr. 1 fl. 48 kr.)

[949.] **Bericht**
über das in den Jahren 1835 u. 1836
in der Kunsthandlung
des H. F. Müller in Wien
Erschienene.

1. *Das Alhambraspiel, mit 121 illum. und auf Holz geklebten Mosaikbildern aus jenem maurischen Wunderschlosse, womit man die mannichfaltigsten Arabesken zusammensetzen kann, und mit 12 Musterzeichnungen. Im Kästchen 2 fl 6 gr.
2. *Der Architekt im neuesten Geschmacke. Ein Bauspiel für die Jugend, mit vielen auf Holz geklebten Zeichnungen und 6 Musterzeichnungen. Im Kästchen n. 3 fl 8 gr.
3. *Der gothische Baukünstler, zum Unterricht und zur Unterhaltung für die Jugend, bestehend aus 45 einzelnen Theilen, womit man eine große Anzahl Bauwerke im gothischen Stile, als Dome, Abteien, Dorfkirchen, Schlösser, Stadtthore, Triumphbogen u. s. w. aufstellen kann; nebst 6 Musterzeichnungen. Im Kästchen 2 fl 18 gr.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id39946221X-18370310/5

4. *Das kleine Bau-Magazin. Eine nützliche Unterhaltung für Kinder; mit 74 hölzernen Figuren und 70 Abbildungen, womit nicht allein eine unzählige Menge überraschender Gebäude aufgestellt werden können, sondern wodurch zugleich spielend die gründlichsten Kenntnisse des Längen-, Flächen- und Kubikmaßes praktisch erlangt werden. Im Kästchen n. 5 ℛ 8 ℊ.
5. Chimani, Leop., die beweglichen Bilder mit der Beschreibung einiger schönen Umgebungen Wiens, der Vergnügungen der höhern und niederen Stände, der Volkssitte, und mit mehreren lehrreichen und unterhaltenden Erzählungen; mit 6 color. Bildern, die sich verändern lassen. gr. 8. 209 S. geb. 2 ℛ.
6. Derselbe, Kinderschauspiele für den Familienkreis, welche sich gut lesen und leicht darstellen lassen; mit 10 color. Kupf. 8. IV. u. 226 S. geb. 1 ℛ 16 ℊ.
7. Derselbe, bunte Scenerien aus dem Menschenleben. Ein Bilderbuch ganz neuer Art zum Nutzen und Vergnügen der Jugend bearbeitet; mit 4 in Kupfer gest. color. und bewegl. Vorstellungen. gr. 8. 172 S. geb. 2 ℛ.
8. *Desjardin's, C., physisch-statistisch und politischer Atlas von Europa, oder bildliche Darstellung und Beschreibung der Gewässer, Gebirge, klimat. Regionen, Naturproducte, Sprachfamilien, Religionen, Gebietseintheilung, polit. und milit. Kräfte, der Industrie, Handelsverhältnisse u. s. w. aller Staaten der europ. Halbinsel, in 6 Karten. Gross Format, illum. mit erkl. Text am Rand. 1. oder geograph. Theil. n. 4 ℛ 12 ℊ.
9. Ebersberg, J. S., die zwölf Monate, oder: Leben und Natur im steten Wechselkreise. Ein Kranz von 12 Erzählungen jungen Freunden der Natur gewidmet; mit 12 color. Kupf. gr. 8. XII. u. 184 S. geb. 2 ℛ.
10. *Das Einsiedlerspiel zur Unterhaltung einzelner Personen; mit einem Spielplan und 37 beinernen Figuren. 1 ℛ 8 ℊ.
11. Das Hammer- und Glockenspiel. Neue Ausg. mit 5 feinen neu gestochenen Karten und 8 bes. Würfeln. Im Etui 20 ℊ.
12. Huber, die neuesten Wiener-Wägen- und Pferdegeschirre. 5. Heft Nr. 37 bis 44. 6. Heft Nr. 45 bis 52. 7. Heft Nr. 53 bis 60. In Umschlag. à 1½ ℛ. 4 ℛ 12 ℊ.
13. *Kleines Kinder-Theater, zum Vergnügen und zur Unterhaltung in den Erholungsstunden, im Portef. mit 4 versch. Dekorationsscenen, 13 Schauspielen, Courtins, Geräthen ꝛc. und einem Textbuche, enthaltend 2 Lustspiele und eine Posse. Im Futteral n. 4 ℛ.
14. Krafft, A., Verzeichniss der kais. kön. Gemälde-Gallerie im Belvedere zu Wien; mit 2 Ansichten und 3 Grundrissen. 8. XVI u. 450 S. geb. 1 ℛ 16 ℊ.
15. Das Landhaus mit englischem Park; bestehend in einer Menge in Kupf. gestochener, schön illum. und ausgeschnittner Bestandtheile eines engl. Gartens zum Aufstellen auf einen großen Plan. Im Futteral 2 ℛ 18 ℊ.
16. *Langer, J., Arabesken von Laub- und Blumenwerk; für Künstler, Gold- Silber- und Bronze-Arbeiter, Gelbgiesser, Manufacturisten u. s. w., auch als Vorlegeblätter für Zeichnungsschulen. 1. Heft 8 Blätter in Folio. Im Umschlag n. 2 ℛ.
17. Löhr, J. A. C., das Buch der Mährchen für Kindheit und Jugend, nebst etzlichen Schnaken und Schnurren, anmuthig und lehrhaftig; mit 23 Kupf. Zweite, umgearb. Original-Auflage in 8 Heften. gr. 8. geh. Das Heft n. à 12 ℊ. (Ist bis Sommer 1837 vollständig zu haben.)
18. Otto, H., Wort und Bild, oder wie wird den lieben Kleinen das Lesenlernen leicht und angenehm gemacht? mit 390 illum. Bildern. 4. geb. 1 ℛ 9 ℊ.
19. Dasselbe in ungarischer Sprache unter dem Titel: Szótagolás, Képekkel, vagy: mi módon tanúl meg a' gyrmek rövid idö alatt, 's egyszersmind jo kedovel olvasni? 1 ℛ 16 ℊ.
20. *Rébus, 30 nouveaux Amusemens de société. 12 ℊ.
21. Seidl, J. G. Prof., Brosamlin; ein Buch für Jünglinge mit 3 Kupf. 8. VIII. u. 267 S. geb. 1 ℛ 8 ℊ.
22. Die kleinen Telegraphen; eine mechanische Vorrichtung zur Gedankenmittheilung ohne Wort und Schrift. Im Etui 16 ℊ.
23. Die verkehrte Welt. Ein Gesellschaftsspiel für 3 bis 12 u. mehrere Personen; mit 32 illum. Karten. Im Etui 20 ℊ.

Die mit * bezeichneten Artikel nur auf feste Rechnung.

Ueber die in diesen Jahren erschienenen Stickmuster und Kunstbillets werden besondere Verzeichnisse ausgegeben.

[950.] Das 8 Medianbogen starke Februar-Heft der

(Hamburgischen) Lesefrüchte

enthält: Aus den Denkwürdigkeiten des Friedensfürsten; Sonst und jetzt, von Weber; der Todtentanz, von Baudot; die Verbündeten in Paris, und Napoleon's Abdankung; aus den Erinnerungen des Herzogs von Vicenza; von Mander zu Florenz; Reise von Algier nach Blidah, von Mornand; das russische häusliche Leben und Gesellschaftswesen, von Dr. Meyer; aus: Fünf Monate in den Verein. Staaten, von Ramond de la Sagra; Maßregeln, vor und nach der Mahlzeit zu befolgen, von Dr. Combe; Skizzen aus Irving's Astoria; der Werth des Lebens, von Scribe; chronologische Erscheinungen der Grippe, von Dr. Gully; W. Scott's Besuch bei Cooper in Paris; die Frauen in der Türkei; die Waage der Glückseligkeit, von Stückrad; Diätetik für Greise, von Dr. Neumann; Mahomed's nächtliche Fahrt gen Himmel; der Fuß der Nonne; Louis Bonaparte und Sir Hudson Lowe, in der Balmegrotte; die Pest zu Konstantinopel, von A. Prokesch; Miscellen. — Die Lesefrüchte sind von allen löblichen Postämtern und Buchhandlungen in Heften und einzelnen Stücken zu beziehen. Der Ladenpreis des Jahrganges von 104 Medianbogen, in 4 Bänden, ist 6 ℛ 16 ℊ.

[951.] Um mein Lager zu räumen, habe ich mich entschlossen, den ganzen Vorrath nachstehender fünf Werke:

435 Ex. Adami, Fr., König und Zwerg. Nationelles Licht- und Nachtstück aus Irland. 8. 1835. geh. à 1 ℛ 6 ℊ. ord. .	543 ℛ 18 ℊ.
240 Ex. Armin, der letzte Wäringer. Histor. Novelle aus den Tagen der Eroberung Constantinopels. 8. 1835. geh. à 18 ℊ.	180 = — =
240 Ex. Kavaczinsky, F. W. v., vermischte Dichtungen. 8. 1835. geh. à 20 ℊ. ord.	200 = — =
420 Ex. Blumenkette für die gebildete Lesewelt. Taschenbuch f. 1836. 8. geh. à 1 ℛ. ord.	420 = — =
370 Ex. Adami, Fr., die Freischützenbraut. Nordische National-Novelle. 8. 1836. geh. à 1 ℛ. ord.	370 = — =
	1713 ℛ 18 ℊ.

zusammen für den äußerst billigen Preis von 350 ℛ. sächs. baar (franco Leipzig) zu verkaufen und ersuche darauf Reflectirende sich deshalb baldigst an die Rein'sche Buchhandlung zu wenden.

Suhl, März 1837.

G. Müller.

Gesuche von Büchern, Musikalien u. s. w.

[952.] Fr. Schultheß in Zürich sucht billig und bittet um Preisanzeige:

1 Schinkel, architektonische Entwürfe.

[953.] Die Hößel'sche Buchhandlung in Boitzenburg sucht unter vorheriger Preisangabe:

1 D. heil. Schriften des a. und n. Testaments, mit Kupf. Freiburg, Herder. 5. bis letzte Lief. des alten Testaments.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id39946221X-18370310/6

[954.] Nestler und Melle in Hamburg suchen:
1 Rösler, Bibliothek der Kirchenväter. 10 Bde.
1 Eichhorn, Repertorium 18 Bände. Leipzig, Weidmann. 777/86.
1 Paulus, neues Repertorium. 3 Thle. Jena, Schmid. 790. 91.
1 — Memorabilien, 8 Stück. Leipzig, Vogel. 791—96.
1 Schlosser, Weltgeschichte. Frankfurt a. M., Varrentrapp 815/17.
I. Band alte Geschichte.
II. 1. 2. Geschichte der Weltbegebenheiten.
1 Schelling, Schriften. (Offerten der einzelnen Werke, selbst in mehreren Exemplaren, sind uns convenable.)
1 Krause, Philosophie der Geschichte. (Verleger?)
1 Nordische Helden Romane. 5. Thle. Mar.
1 — Dasselbe. 3—5. Ebd.
1 Ueber die Zustände in Ireland. (Verfasser? Verleger?)
1 Max von Schenkendorf, Gedichte. Cotta.
4 Rudloff, codex diplomaticus Meclenburgensis.
1 Lafontaine, der Sonderling.
1 — Familie Helden.
1 Wormii Danicorum monumentorum libri XI. Fol.
1 Kant, Kritik der praktischen Vernunft.
1 Rotteck, Weltgeschichte. 9. Aufl. Thl. 8. 9. 10. (apart.)
1 Bibel, von Köppen. 2. Aufl.
1 Leske, Reise durch Sachsen. 2 Hefte mit Kupfern 785.
1 Schlosser, universalhistorische Uebersicht der Geschichte der alten Welt und ihrer Cultur.
1 Heeren, Ideen über die Politik, den Verkehr und den Handel der alten Welt.
1 Grater, dreifacher philosophischer Cursus. Eßlinger 815.
1 Siebelis, 4 Schulschriften. Bautzen 815.
1 Calker, Bedeutung der Philosophie. Berl., Dümmler.
1 Krug, de Philosophia et sententia Aristotelis.
1 Kant, Kritik der reinen Vernunft. Riga 1781.

[955.] J. A. G. Weigel in Leipzig sucht in wohlerhaltenen Exemplaren:
1 Poetae latini minores, ed. Wernsdorf. Tom. 3. 4.

[956.] G. A. Grau in Hof sucht:
1 pharmac. Centralblatt. II. Jahrgang.

[957.] F. C. Eisen in Cöln sucht:
1 Grischow, Nachrichten von Liederverfassern. Halle 771.
1 Heerwagen, Literatur-Geschichte der evang. Kirchenlieder. 2 Bde. 1. Bd. Neustadt a. d. O. 792. 2. Bd. Schweinfurt 797.
1 Mosche, C. J. W., G. C. B. Mosche's Leben, Charakter und Schriften. Frankfurt 792.
1 Richter, allgem. biograph. Lexicon geistl. Kirchendichter. Leipzig 804.
1 Wetzel, Hymnopöographie. Herrnstadt 719—28.

[958.] J. G. Engelhardt in Freiberg sucht und bittet um sofortige Zusendung von:
1 Funcke, Handbuch der Naturgeschichte und Technologie, für Lehrer. Mit illum. Kupfern. 3 Bde. Braunschweig, Schulbuchh.

[959.] A. Asher in Berlin sucht:
2 Lutheri opera latina, Jenae, vol. 3.
und bittet um sofortige Zusendung, wenn der Preis 3 ℛ. nicht übersteigt.

Uebersetzungs-Anzeigen.

[960.] Uebersetzungs-Anzeige.
Binnen Kurzem erscheint:
Riche et Pauvre, par E. Souvestre
übersetzt von J. Schoppe bei
J. S. Hammerich.
Altona, den 1. März 1837.

Auctions-Anzeigen.

[961.] Auction.
Eine aus circa 10,000 Bänden bestehende, alle Wissenschaften umfassende Bibliothek soll
den ersten Mai 1837 u. folg. Tage
in Auerbach's Hofe zu Leipzig gegen sofortige baare Bezahlung in Conv.-Gelde durch unterzeichneten Notar öffentlich versteigert werden.
E. Ph. Winkler, requirirter Notar.

[962.] Auction.
Kataloge zu der am 1. Mai 1837 in Leipzig Statt findenden Auction sind zu haben bei dem
Auctions-Commiss. C. E. Schmidt,
kl. Fürstencoll.

Vermischte Anzeigen.

[963.] Berlin, den 1. Januar 1837.

P. P.

Um mich meinem Buch-Verlags-Geschäfte ganz ungehindert widmen zu können, habe ich meinen gesammten Kunst-Verlag Herrn F. Joseephy käuflich überlassen, der dies Geschäft als sein alleiniges Eigenthum unter der Firma

C. G. Lüderitz'sche Kunst-Verlags-Handlung

fortsetzen wird. — Herrn Joseephy, der dies Geschäft nicht allein mit hinreichendem Fonds, sondern auch mit regem Fleiss und Eifer für die Sache — welcher ich auch ferner berathend zur Seite stehen werde — begonnen, empfehle ich Ihnen zugleich aufs Angelegentlichste. Was Sie demnach von heute ab an Kunstsachen empfangen, bitte ich der vorgedachten Firma gut zu schreiben und derselben zu diesem Behufe ein Conto zu eröffnen.

In Bezug auf mein Buch-Verlags-Geschäft, bitte ich meine bisherige Firma in

C. G. Lüderitz'sche Verlags-Buchhandlung

abzuändern, und alles, was Sie an Büchern empfangen, dieser Firma gut zu schreiben.

Dringend ersuche ich Sie aber, diese beiden Geschäfte in Ihren Büchern sorgfältig zu trennen, damit nicht unangenehme Rechnungsverwickelungen vorkommen.

Ergebenst
C. G. Lüderitz.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id39946221X-18370310/7

Berlin, den 1. Januar 1837.

P. P.

Aus vorstehendem Circular des Herrn Lüderitz ersehen Sie, dass ich dessen sämmtlichen Kunstverlag käuflich übernommen habe und solchen unter der Firma:

C. G. Lüderitz'sche Kunst-Verlags-Handlung

für meine alleinige Rechnung fortsetzen werde. Demzufolge bitte ich Sie, alles, was Sie von heute ab an Kunstsachen erhalten, dieser Firma gefälligst gut schreiben zu wollen.

Sowohl hinreichende Fonds, als auch die nöthigen Sach- und Local-Kenntnisse setzen mich in den Stand, das übernommene Geschäft ganz nach den soliden Grundsätzen meines würdigen Vorgängers betreiben zu können.

Ich ersuche Sie daher, Ihr schätzbares Wohlwollen auch dieser neuen Firma zu Theil werden zu lassen, und sowohl den bereits erschienenen Verlagsartikeln, als auch meinen neuen Verlagsunternehmungen Ihre gütige Aufmerksamkeit zu schenken.

Die Herren Hermann & Langbein in Leipzig hatten die Güte, meine Commissionen zu übernehmen.

Schliesslich belieben Sie von meiner Unterschrift, als auch von meinen nachstehend verzeichneten neusten Verlagsunternehmungen Notiz zu nehmen.

Hochachtungsvoll empfiehlt sich

ergebenst

F. Joseephy.

So eben sind fertig geworden:

Betende Römerin, gemalt von Maes in Rom, lithographirt von Wildt. 20″ breit, 24″ hoch. weiss Papier à 3 ₰. ord., chin. Pap. à 4 ₰. ord.

Goldschmieds Töchterlein, Nr. 1. 2. 3., gemalt von Nerenz, lithogr. von Oldermann und Sprick. 18″ br. 24″ h. weiss Papier à Bl. 3 ₰. ord, chin. Papier à Blatt 4 ₰. ord.

Das 4. (letzte) Blatt (lithogr. von Oldermann) erscheint in der ersten Hälfte dieses Jahres.

Ukermärker Landleute, gem. von Schrödter, lithogr. von Fischer und Tempeltey. 14″ br. 18″ h. weiss Papier à 1½ ₰. ord., chin. Pap. à 2 ₰. ord.

Zwei Reiter, gem. vom Prof. Krüger, lithogr. von Meyerheim. 14″ br. 12″ h. weiss Pap. à 1¼ ₰. ord., chin. Papier à 1¾ ₰. ord.

Der Gefangene, gem. von Elsholz, lithogr. von Fischer und Tempeltey. 17″ br. 15″ h. weiss Papier à 1¼ ₰. ord., chin. Papier à 1¾ ₰. ord.

Der schlummernde Knabe, gemalt von Schütze, lith. von Dieter. Folio. weiss Papier à ½ ₰. ord., chin. Papier à ¾ ₰. ord.

Betende Bauernfamilie, gem. von Becker, lithogr. von Fischer. 9″ br. 8″ h. weiss Papier à ⅜ ₰. ord., chin. Papier à ½ ₰. ord.

Jägers Abgang zur Jagd. klein Folio. à ¼ ₰. ord.

Der Jäger. klein Fol. à ¼ ₰. ord.

Nächstens erscheinen:

Die Söhne Eduards, gem. vom Prof. Hildebrandt, lith. von Jentzen. 18″ br. 16″ h.

Zwei Mädchen auf einem Berge (nach einem Gedicht von Uhland), gem. vom Prof. Begas, lithogr. von Jentzen. 18″ br. 16″ h.

Die vollbrachte Pilgerfahrt (Pendant zum „Pilger in der Wüste"), gem. von Holbein, lithogr. von Fischer. 17″ br. 16″ h.

Der barmherzige Mönch, gem. von Daege, lithogr. von Oldermann. 13″ br. 18″ h.

Treibjagen (Pendant zu „die Jäger vor dem Wirthshause"), gem. von Carl Schultz, lithogr. v. Leschke. 25″ br. 21″ h.

Abritt zur Jagd, gem. vom Prof. Krüger, lithogr. von Meyerheim. 17″ br. 15″ h.

Des Grossvaters Mittagsruhe, gemalt von Carl Schulz, lithogr. von Werner. 14″ br. 18″ h.

Goldschmieds Töchterlein, 4. Blatt (vide oben). 18″ br. 24″ h.

Portrait des K. Pr. General-Postmeisters v. Nagler, gez. vom Prof. Krüger, lithographirt von Wildt. gr. Fol.

Zwei Kinder in einer Weinlaube, gem. vom Prof. Remy, lithogr. von Albert Remy. 15″ br. 19″ h.

Ferner liegt zur Versendung gegen baar mit 25 pCt. Rabatt bereit:

Nicolaus I., Kaiser von Russland, zu Pferde nebst Gefolge, als: Grossfürst Thronfolger — Grossfürst Michael — Fürst von Wolkonsky — Graf von Paskewitsch, Fürst von Warschau — Graf Benkendorff — Graf Czernitschef, — gem. vom Prof. Krüger, lithogr. von Jentzen. chin. Papier à 6 ₰.

[964.] **Circulair.**

Cassel, den 1. Januar 1837.

Ich habe die Ehre Ihnen hiermit anzuzeigen, dass ich mein Sortiments-Geschäft (jedoch ohne Activa und Passiva) an Herrn Theodor Fisher verkauft habe, wozu die Genehmigung der betreffenden Behörde demnächst erwartet und welches derselbe von heut an übernommen und unter der Firma:

J. C. Krieger'sche Buchhandlung in Cassel

fortführen wird.

Alle Sendungen, welche bis Ende vorigen Jahres für mich eingegangen sind und nicht auf Rechnung meines Herrn Geschäftsnachfolgers gehören, werde ich in nächster Ostermesse verrechnen und saldiren. Dagegen bitte ich Sendungen von Novitäten, welche für Rechnung 1837 schon eingegangen sind oder noch anlangen werden, sowie Journale und solche Artikel, welche von den Verlegern zwar in Rechnung 1836 gestellt, den Abnehmern aber erst in Rechnung 1837 berechnet werden können, weil sie erst im neuen Jahre eingehen oder vervollständigt werden, gleich auf das neue Conto des Herrn Fisher zu stellen, weil ich vom 1. Januar an kein Blatt von Sortiment mehr debitire. — (Ueber das von Novitäten inzwischen Abgesetzte werde ich mit Herrn Fisher mich berechnen.)

Für das bei Ihnen bisher genossene Vertrauen verbindlich dankend, bitte ich Sie, dasselbe auch Herrn Fisher in gleichem Maasse zu gewähren; ich halte mich überzeugt, dass mein Geschäft bei ihm in die besten Hände kommt, da ich ihn als einen sehr braven, thätigen, erfahrenen, umsichtigen und gewandten Geschäftsmann kenne; auch ist er als solcher durch seine langjährige Stellung im Kollmann'schen Geschäfte wohl schon den meisten Herren Collegen selbst bekannt.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id39946221X-18370310/8

Ich werde nun von diesem Jahre an blos mein Verlagsgeschäft fortsetzen und zwar unter der Firma:

J. C. Krieger's Verlagsbuchhandlung in Cassel

und ersuche Sie, *von der Trennung beider Firmen in Ihren Büchern die nöthige Notiz zu nehmen, damit Rechnungsdifferenzen vermieden werden.*

Die resp. Sortimentshandlungen aber bitte ich noch insbesondere, für den Absatz meines Verlages sich ferner gütigst zu verwenden.

Meine Commissionen will mein langjähriger Freund, Herr C. E. Kollmann in Leipzig fort zu besorgen die Güte haben.

Mit Hochachtung empfiehlt sich

Ihr ergebenster
Carl Kempf.

P. P.

Cassel, den 1. Januar 1837.

Aus Vorstehendem des Herrn C. Kempf werden Sie ersehen haben, dass ich mit heutigem Tage dessen Sortimentsgeschäft käuflich ohne Activa und Passiva übernehmen und unter der Firma:

J. C. Krieger'sche Buchhandlung

in meiner Vaterstadt fortführen werde.

Höflichst bitte ich, das diesem Geschäfte seit einer so langen Reihe von Jahren gewordene Zutrauen auch auf mich gütigst zu übertragen, wogegen ich stets besorgt sein werde, solches in jeder Beziehung zu rechtfertigen! — Ich hoffe um so weniger eine Fehlbitte zu thun, als mir durch meinen beinahe 10jährigen Aufenthalt im Geschäft des Herrn Ch. E. Kollmann die Ehre zu Theil wurde, dem grössten Theil meiner Herren Collegen persönlich bekannt zu sein; — es wird jedoch Herr Kollmann sowie Herr Kempf, auf Verlangen gern bereit sein, über meine Solidität und die mir zu Gebote stehenden Fonds nähere Auskunft zu geben.

Meine Commissionen hat:

Herr Ch. E. Kollmann in Leipzig

die Güte gehabt zu übernehmen und erbitte ich mir Ihre Nova sowohl des Buch- als auch des Kunsthandels unverlangt in der seither von Ihnen bezogenen Anzahl, für die ich mich stets möglichst thätig verwenden werde.

Schliesslich mich Ihrem Wohlwollen empfehlend, verharre ich hochachtungsvoll

ergebenst
Theodor Fisher.

[965.] Zur promptesten Besorgung aller in der, am Schlusse befindlichen, Bibliographie angezeigten Werke, in Pariser und Brüsseler Ausgaben, empfehle ich mich bestens.

Leopold Michelsen.
Französische und deutsche Buchhandlung.

[966.] Die in der, am Schlusse befindlichen, Bibliographie der ausländischen Literatur angezeigten bedeutendern französischen Werke erhalten wir stets möglichst bald von Paris, sofern sie noch nicht eingegangen sein sollten, und empfehlen uns daher zu geneigten Aufträgen darauf, wie überhaupt zur Besorgung aller der franz. Literatur angehörenden Werke in Pariser wie Brüsseler Ausgaben.

Leipzig. *Avenarius* u. *Friedlein.*

[967.] Herrn Freund zur Antwort auf Nr. 7 dieser Blätter.

Eben im Begriffe, Herrn Freund von Seite zu Seite seines Wörterbuchs nachzuweisen, wie er in der Regel nur nach Forcellini, und im Einzelnen wohl auch nach Gesner und Hand, nicht aber aus Selbstanschauung der von ihm citirten Stellen gearbeitet habe, um somit die in meiner „abgenöthigten Erklärung u. s. w." gegebenen Andeutungen zum augenfälligen Beweise zu erheben, die Wiederaufnahme meines ursprünglichen Planes zu rechtfertigen, und die Anschuldigung des Plagiats mit Einem Schlage zu vernichten, erhalte ich mit Nr. 7 dieser Blätter aufs neue Etwas von Herrn Freund „Ueber das Dörner'sche Plagiat des Freund'schen Wörterbuchs." Es soll dies eigentlich eine Erwiederung auf meine abgenöthigte Erklärung sein: aber klüglich übergeht Herr Freund, wie leicht zu sehen, gerade den Hauptpunkt jener Erklärung, und das Ganze ist nichts weiter, als eine abermalige, wenn auch scheinbarer aufgestutzte Wiederholung des Versuchs, durch Bestechung des öffentlichen Urtheils meine Arbeit zum Vortheil der seinigen herabzusetzen.

Die factische Nachweisung über das Verhältniß Herrn Freund's zu Forcellini und And., welche in wenigen Tagen von der Hallberger'schen Verlagshandlung ausgegeben werden wird, und die ich keinen Leser der überzeugenden Würdigung meines Unternehmens in den Jahn'schen Jahrbüchern, sowie keinen Beurtheiler meines Buchs zu übersehen bitte, dürfte mich wohl jeder Antwort auf diese wiederholte Anschuldigung überheben. Allein Herr Freund ist begierig, meine Antwort auf die von ihm gestellten fünf Fragen in diesen Blättern zu vernehmen, und mein eigenes Interesse fordert es, diesem Wunsche mich nicht zu entziehen. Wenn ich dabei nicht Alles sage, was ich sagen könnte und vielleicht sollte, so geschieht dies unter ausdrücklicher Berufung auf die oben versprochene Nachweisung, und mit der Bitte, auch darin einen Beweis zu erblicken, daß, wie früher, so auch diesmal, nicht die Absicht, mir auf Kosten Herr Freund's Credit zu verschaffen, sondern einzig Nothwehr es ist, was meine Feder leitet.

Die zwei ersten Freund'schen Fragen sind der Plagiat-Beschuldigung fremd: sie gelten der mir unterschobenen Absicht, das Publicum zu täuschen. Ich antworte darauf, wie auf das Uebrige, freier und offener, als Herr Freund mir zu antworten für gut gefunden hat.

1) Die vierzehn ersten Druckbogen sind fertig vom Reutlinger Verlag in den Stuttgarter übergegangen. Die vom zweiten Bogen an ersichtliche Erweiterung der Arbeit hängt überhaupt mit der Verlags-Veränderung nicht im Geringsten zusammen. Eine Identität des frühern und des gegenwärtigen Unternehmens, so weit sie auf dem zu Grunde liegenden Plane beruht, ist nirgends in Abrede gestellt, vielmehr ausdrücklich versichert worden, daß dieser Plan im Ganzen derselbe geblieben sei, und nur eine durch die Umstände (d. h. durch genauere Bekanntschaft mit der Freund'schen Leistung) gebotene Erweiterung erhalten habe. Diese Erweiterung erfolgte aber so völlig in derselben Richtung, daß ich nicht einmal für nöthig fand, den, der Ankündigung halber etwas früher im Druck fertig gewordenen ersten Bogen umzuarbeiten: und daß dabei nicht von ferne irgend eine Täuschung beabsichtigt wurde, dürfte am besten eben der von Hrn. Freund mit soviel Nachdruck hervorgehobene Umstand beweisen, daß ich nicht daran dachte, den früher als Probe ausgegebenen Theil meiner Arbeit, was ja so leicht gewesen wäre, auch nur im Geringsten abzuändern. Wenn aber meine Arbeit in ihrer jetzigen Gestalt der Freund'schen nahe kommt, so suche er die Schuld einzig darin, daß er dem großartigen Plane seines Werks fast durchweg nur eine solche Ausführung gegeben hat, wie sie der bescheidenere Plan des meinigen mir zur Pflicht machen mußte: und wenn ein so großer Zeitraum von der früheren Ankündigung meines Buchs bis zur endlichen Erscheinung seiner ersten achtzehn Bogen verfloß, so muß doch gewiß der Unbefangene dadurch eher an die, vor der Mühe des ewigen Nachschlagens, Vergleichens und Ordnens nicht zurückschreckende Sorgfalt, als an compilatorische Benutzung irgend einer Vorarbeit erinnert werden.

2) Den Umfang und Preis meines Buchs mit prophetischer Zuversicht zum Voraus bestimmend, will Hr. Freund mich durch die einfachste Regel detri Lügen strafen. Er hat richtig gerechnet, und doch erlaube ich mir Einsprache ge-

gen seine Rechnung. Oder weiß er vielleicht folgenden noch einfacheren Satz zu bestreiten: So viel ich (mit ihm den Buchstaben A als den zehnten Theil des gewöhnlichen Ganzen setzend) dem ersten $\frac{1}{10}$ von jedem der übrigen $\frac{9}{10}$ beilege, um so viel muß ersteres größer sein, als jedes der letztern? Hätte ich mich, wie er, verbindlich gemacht, nach historisch-genetischen Principien zu arbeiten; so würde mir dies freilich nicht gestattet sein. Da mir aber nur darum zu thun ist, die Bedeutungen jedes Worts durch besonnene Auswahl von Stellen der Alten historisch zu erweisen, und dabei wie einerseits dem Leser der Classiker die wünschenswerthe Auskunft, so andererseits zugleich dem Lateinschreibenden die nöthige Phraseologie an die Hand zu geben: so sehe ich nicht, was mir, auch nur als unzweckmäßig, es verböte, in vielen nachfolgenden Artikeln einfach auf das im reichhaltigen Buchstaben A bereits ausführlich Beigebrachte zurückzuweisen. Meine Aufgabe dabei ist blos, im Verlauf meiner Arbeit nicht zu übersehen, was ich früher gegeben habe. Daran wird Herr Freund mich nicht hindern, und darum mir wohl die wiederholte feierliche Versicherung erlauben, daß das (ursprünglich auf 130, nicht auf 100 Bogen berechnete) Werk in seiner nunmehrigen Gestalt mit 200 Bogen, oder doch nur wenigen darüber, vollendet sein soll.

3) In dieser, eigentlich einzig dem Erweise eines Plagiats gewidmeten Nummer 3 hätte ich zunächst eine auf die von mir hingestellten Fragen eingehende Erwiederung erwarten dürfen. Allein mit einer den Hauptpunkt umgehenden Klugheit legt Hr. Freund lieber den Nachdruck auf die Druckfehler meines Buchs. Wahnsinn wäre es gewesen, völlige Druckfehlerlosigkeit von meiner Seite zu versprechen oder von seiner Seite zu verlangen. Klar, wie der Tag, ist, daß ich den Vorwurf der Unzuverlässigkeit des Freund'schen Wörterbuchs einzig aus seiner gränzenlos-leichtfertigen Abhängigkeit von Forcellini und And. ableiten wollte. Und wenn ich in der oben verheißenen Nachweisung zeige, wie Hr. Freund auf den ersten (bis jetzt allein in Vergleichung kommenden) achtzehn Bogen seines Buchs mehr als 200 Druckfehler von Forcellini und And. abgeschrieben hat; wie er an mehr als 300 Stellen theils durch flüchtiges Ansehen seiner Vorgänger, theils durch verstümmelte Citate und wirkliche Irrthümer derselben zu eben so vielen Irrungen und falschen Erklärungen verleitet worden ist; ja wie ihm sogar reine Scholien v. Forcellini als wichtige Beweisstellen alter Classiker erschienen sind: so glaube ich den Beweis jenes Vorwurfs schlagend geführt zu haben, und bin auch, da die Sache für sich selbst spricht, nicht im mindesten begierig, eine Antwort von ihm darauf zu lesen. Eben so klar ist nun wohl auch, daß ich den Vorzug durchgängiger Zuverlässigkeit meines Buchs einzig aus dem Bewußtsein, ohne Scheu vor der so zeitraubenden als unlustigen Mühe (zum Theil gewarnt durch Herrn Freund's Beispiel) alle Stellen, die ich bei Forcellini, Gesner, Scheller und And. vorfand, in ihrem Zusammenhang nachgelesen und neben der von mir angelegten Sammlung vollständig niedergeschrieben zu haben, nicht aber aus dem mehr als unbescheidenen Selbstvertrauen ableitete, lauter untrügliche Ansichten und Erklärungen geben, oder gar alle Druckfehler vermeiden zu können. Ja ich bin ehrlich genug zu gestehen, daß von den Druckfehlern manche durch Schreibfehler von meiner Seite veranlaßt worden sind: glaube aber hiefür die von Hrn. Freund im Allgemeinen geltend gemachte Entschuldigung gleichfalls in Anspruch nehmen zu dürfen. Wenn mir übrigens Herr Freund von seinen 52 (zum Theil in verwischten Kommas bestehenden) Druckfehlern des 18. Bogens auch nur einen einzigen als durch Verstümmlung aus einem richtigen Citate seines Buches entstanden nachweist, so soll er gewonnenes Spiel haben. Daß ich zu spät bereute, im ersten Anfang der Umarbeitung meines Manuscripts Hrn. Freund ein Vertrauen geschenkt zu haben, das er nicht verdiente, will ich nicht läugnen: daß ich aber zwischen dem poetischen (auch b. Prosaisten möglichen) Gebrauch eines Worts und dem Gebrauche bei Dichtern einen Unterschied mache, wird Herr Freund vielleicht bemerkt haben. Ob auch jetzt noch Herr Freund fortfahren wird, mich einer Verhöhung der Wahrheit zu beschuldigen, weiß ich nicht: aber das weiß ich, daß meine Nachweisung der Art, wie er gearbeitet hat, Etwas ans Licht ziehen wird, was wirklich in der Gelehrtenwelt seines Gleichen noch zu suchen hat.

4) Herrn Conrector Jahn's Urtheil über mein Buch habe ich vorher schon mit Indignation gelesen. Er ist mir allerdings ein competenter Richter: um so mehr wäre es seine Pflicht gewesen, auch in diesem Falle sich als unparteiischer zu erweisen. Er selbst wird die Bitte gerecht finden, doch vorerst Hrn. Freund's Arbeit und die meinige etwas genauer anzusehen, und dann erst für sein schamlos den rechten Platz zu suchen. Daß Hrn. Freund's Material zu dem, was und meist wie es in Forcellini steht, nicht einmal Alles aus Gesner, nur Weniges aus dem Inder des Mercier'schen Nonius und And. und noch weniger aus eigener Sammlung hinzugefügt hat, konnte Herr D. Jahn wissen. Daß ich von Herrn Freund's Ansichten gar häufig und von seiner Anordnung nicht minder abgewichen bin, lehrt der Augenschein. Und doch — ist Herrn Freund's Buch vollständig abgeschrieben! Die Ausdrucksweise freilich ist verändert und bisweilen etwas abgekürzt, während Herr Freund dagegen von Umschreibungen seiner mehr concinnen Angaben zu sprechen beliebt!!

5) Würdiger drückt sich Herr Comthur D. Hermann, zumal in einem Privatschreiben, aus: und dennoch muß ich mir erlauben, von ihm an ihn selbst zu appelliren. Wie sich das Verhältniß meines Buchs zum Freund'schen nicht durch einen allgemeinen Ueberblick erkennen, noch weniger ohne sorgfältige Vergleichung des Freund'schen Wörterbuchs mit dem Forcell. Thesaurus (dessen Benutzung mir doch wohl nicht nur gestattet sein, sondern sogar obliegen mußte) sich beurtheilen läßt, wird die, von mir Eingangs dieses berührte, Nachweisung über allen Zweifel erheben. Daß der von mir unter Vergleichung des Bothe'schen Plautus sorgfältig ausgearbeitete Artikel Aleus, der Eleer, durch Versehen im Druck ausgeblieben ist, war mir selbst längst schon ärgerlich. Im Allgemeinen aber wird man zum Theil von Hrn. Freund Aufgenommenes absichtlich von mir übergangen, häufiger von ihm absichtlich oder unabsichtlich Uebergangenes von mir nicht übergangen bemerken. Das Aliquipiam sollte nach meinem Willen ganz ohne metrische Bezeichnung bleiben (und der Druckfehler ist um so bedeutungsloser), da ich das Wort blos noch aufgenommen habe, um zu zeigen, daß ihm eigentlich im Wörterbuch kein Platz mehr gebühre.

Ich habe Herrn Freund's Fragen beantwortet, und mit Wissen keinen Punkt derselben umgangen oder übersehen. Wird Herr Freund mit dieser Antwort zufrieden sein? Ich zweifle. Meine Schuld ist dies nicht: unbefangenen Lesern wird sie genügen. Der Widerwille, mit dem ich zu solchem Wortkampf die Feder ergreife, gleicht nur dem Bedauern, mit dem ich so viele kostbare Zeit auf so schnöde Weise vergeudet sehe. Ich verliere daher auch kein Wort über die halb bewegliche, halb drohende Anrede an die wohllöbl. Hallberger'sche Verlagshandlung, womit Herr Freund schließt; und scheide von den geehrten Lesern dieser Blätter mit der getrosten Aussicht, durch die angekündigte Nachweisung einerseits den allein richtigen Standpunkt zu Beurtheilung des Freund'schen Werks im Verhältniß zu meinem Buche bezeichnet und andererseits zugleich diesen unlustigen Kampf für immer niedergeschlagen zu haben.

Dörner.

[968.] Ein mit sämmtlichen Sprachen des romanischen und germanischen Stammes genau vertrauter Literat wünscht sich mit einer Verlagshandlung über dauernde Uebersetzungsaufträge zu rangiren. Seine bisherigen Leistungen im schönwissenschaftlichen und philologischen Gebiete haben äußerst günstige Beurtheilungen erfahren, und von ersteren haben schon mehrere Bearbeitungen eine Stelle in den gelesensten Journalen gefunden.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id39946221X-18370310/10

Näheres hierüber ertheilt auf frankirte oder durch Herrn F. A. Brockhaus an sie gelangende Anfragen die

S. S. Autenrieth'sche Buchhandlung
in Stuttgart.

[969.] ☞ Für süddeutsche Buchhandlungen.

Wir versandten in diesen Tagen Nr. 3. oder das Märzheft unsers „Monatlichen Bibliographischen Anzeigers für Buchhändler zu unentgeltlicher Vertheilung an ihre Privatkunden, und haben hierbei die Einrichtung getroffen, daß die bisher blos nach Thalern, Groschen und Silbergroschen angegebenen Preise schon in dieser neuesten Nummer auch nach rheinländischen Gulden und Kreuzern berechnet worden sind.

Es dürfte nicht überflüssig sein, hierbei nochmals auf folgende unterscheidende Merkmale unseres Unternehmens aufmerksam zu machen.

1) Es ist dies kein alphabetischer, sondern ein nach den Wissenschaften geordneter monatlicher Sortimentskatalog, der dem bücherliebenden Publicum das schnelle Auffinden seiner literar. Bedürfnisse wesentlich erleichtert.
2) Es erscheint derselbe nur von je vier zu vier Wochen, da die Erfahrung lehrt, daß das Publicum öftere Zusendungen nicht liebt und sich in letzterm Falle leicht gewöhnt, dieselben als Maculatur zu betrachten und zu verwenden.
3) Wir liefern jeder Handlung ihren Bedarf mit beigesetzter Firma.
4) Obschon wir zu leichterer Berechnung den Preis gleich nach Buchen, Viertel-, halben und ganzen Rießen angesetzt, so haben wir uns damit doch keine Hinterthür offen behalten mögen, um das Doppelte und Dreifache an Bogenzahl liefern und somit den resp. Sortimentshandlungen ex post eine weit größere Ausgabe ansinnen zu können, als sie ursprünglich darauf zu verwenden gedachten.

Wir liefern nämlich das Buch zu 6 ℳ., das Viertelrieß zu $1\frac{1}{12}$ ₰., das halbe Rieß zu 2 ₰. und das ganze Rieß zu $3\frac{1}{3}$ ₰.; das heißt aber nichts anders, als wir berechnen 25 Expl. per Monatslieferung mit 6 ℳ., also den completen Jahrgang von 25 Ex. mit 3 ₰.; ebenso 125 Ex. monatlich mit $1\frac{1}{12}$ ₰. und compl. mit 13 ₰.; desgleichen 250 Ex. monatlich mit 2 ₰. und compl. mit 24 ₰. und endlich 500 Ex. monatlich mit $3\frac{1}{3}$ ₰. und compl. mit 40 ₰.

Sonach kann jede Handlung mit einer jährlichen Ausgabe von 40 ₰. 500 Kunden allmonatlich einen mit ihrer Firma versehenen wissenschaftlich geordneten Sortimentskatalog zusenden, ein Aufwand, der sich gewiß allenthalben reichlich bezahlen dürfte.

Verlagscomptoir in Grimma.

[970.] Nöthige Anzeige.

Um Irrthümer bei den bevorstehenden Abschlüssen zu vermeiden, (es sind deren schon bei den Transport-Angaben vorgekommen) bringen wir hierdurch unser ergebenstes Circulair vom 23. April 1836 in Erinnerung, wonach:

a) alle Sendungen, welche der Rubach'schen Sortimentsbuchhandlung (E. Fabricius) seit dem 1. Januar 1836 gemacht sind, auf Conto derselben, dahingegen:
b) alle Sendungen, welche unter der Firma: Ferdinand Rubach ausgegangen, auf dessen besonderes Conto zu stellen sind;

worauf wir genau zu achten bitten. Die Sortimentsbuchhandlung von E. Fabricius versandte auf ihre Rechnung als neu, und gehört auf deren Conto:

Händler's Ideen. 15 ℳ. ord.
Lehmann's Schreibschule. 1. Heft 1 ₰. netto.

Magdeburg, 1. März 1837.

Die Rubach'sche Sort.-Buchh. — Ferdinand Rubach's
(E. Fabricius.) Verlagsbuchhandlung.

[971.] Ungeachtet meiner, sowohl auf den Facturen, als besondern Zetteln und im Börsenblatt ausgesprochenen Erklärung:

daß ich einzelne Lieferungen von Hinkert's Pomologie unter keiner Bedingung weder ablasse, noch zurücknehme, sind mir deren dennoch bereits von einigen Handlungen remittirt worden.

Ich wiederhole daher hiermit nochmals aufs bestimmteste, daß ich von dergleichen Remissionen durchaus keine Notiz nehme, sondern solche mit Berechnung meiner Portoauslagen sogleich wieder zurücklaufen lasse.

Der Subscriptionspreis hört zur O. M. unbedingt auf.

München, im Februar 1837.

A. Weber'sche Buchhandlung.
(Ph. Jacob Bayer.)

[972.] Franz Piller in Lemberg bittet die Herren Besitzer von antiquarischen oder neuen Werken über:

„Naturgeschichte der Käfer"

um gefällige Einsendung des Titels und Angabe des Preises

[973.] Berichtigung.

In Nr. 18 S. 364 des Börsenbl. unterzeichnet sich Herr C. E. Schmidt als Auctions-Commissair. Da es aber in Sachsen keine Auctionscommissairs giebt, so ist dafür Auctions-Commissionair als allein richtig zu lesen.

J. A. E. Weigel,
Universitäts-Auctionator.

[974.] Diejenigen Handlungen, welche raisonnirende Anzeigen von populären Schriften mit Firma vortheilhaft ohne Beilagegebühren verbreiten können, ersuchen wir, von uns die Zahl der Abdrücke gef. zu verlangen.

P. Roschütz u. Comp. in Aachen.

[975.] Zur Nachricht.

Obschon wir sowohl auf unserer Remittenden-Factur, als auch auf den Transport-Angaben im Allgemeinen bemerkt haben, daß wir uns diesmal

Nichts zur Disposition

stellen lassen können, so machen wir hierdurch unsere Herren Collegen doch noch besonders darauf aufmerksam, daß wir diejenigen Exemplare, welche Sie berechtigt sind, uns von

Herrmann's Lehrbuch der französ. Sprache. 3. Ausg.
Roon's Grundzüge der Erdkunde.
Wackernagel's Auswahl deutscher Gedichte. 2. Ausgabe,

zu remittiren, nur bis Ende der Messe zurücknehmen können, indem bald nachher von diesen Werken neue Auflagen erscheinen dürften.

Berlin, den 3. März 1837.

Duncker u. Humblot.

[976.] Unterzeichneter kauft Maculatur. Er reflectirt sowohl auf einzelne Ballen, als auch auf Partieen von mehreren hundert Ballen, und bittet um Anträge in frankirten Briefen.

Raphael Friedländer in Berlin.
gr. Friedrichstraße 85b.

[977.] Gemäß freundschaftlicher Uebereinkunft mit der löbl. Andreä'schen Buchhandlung besorgt von nun an

Herr Siegmund Schmerber in Frankfurt a. M.

unsere dortigen Commissionen, welches wir andurch zur gefälligen Beachtung ergebenst anzeigen.

Stuttgart, den 31 Januar 1837.

Chr. Belser'sche Buchhandlung.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id39946221X-18370310/11

[978.] Die seit fünf Jahren bestehende rühmlichst bekannte Buchdruckerei von Jerôme Hotop in Cassel soll wegen des plötzlichen Todes des Besitzers mit allem Zubehör aus freier Hand verkauft werden. Dieselbe arbeitete bisher mit 7 Pressen (worunter 5 eiserne), besitzt eine hydraulische Glättpresse (von Henschel) von 1000 Ctr. Kraft, eine neu und vollständig eingerichtete Stereotypen-Gießerei, Vorrichtungen zum Congreve-Druck und ein vollständiges Papier-Lager. Sämmtliche Pressen, Schriften und Utensilien sind beim Etablissement des Geschäfts ganz neu angeschafft und bis jetzt fortwährend mit den neusten und geschmackvollsten Erzeugnissen vervollständigt. Das Geschäft ist gegenwärtig, wie bekannt, im größten Flor und wird bis zum Verkauf ohne Unterbrechung fortgesetzt.

Geeignete Bewerber erfahren auf frankirte Anfragen das Nähere in der J. C. Krieger'schen Buchhandlung oder bei Heinrich Hotop in Cassel (Hessen).

[979.] In einer lebhaften Sortimentshandlung in Petersburg ist der Platz eines ersten Commis offen, wofür ein tüchtiger, erfahrener, mit besten Zeugnissen versehener Buchhändler gesucht wird, dem auch fertige Kenntniß der französischen Sprache nicht mangeln darf. — Als jährliches Honorar ist demselben 500 ℔. preuß. nebst Wohnung und Kost bestimmt. — Wer die für diesen Platz erforderlichen Eigenschaften besitzt, wozu auch Fleiß und Ordnungsliebe zu zählen sind, ist ersucht: seinen Antrag nebst Adresse und Anzeige, in welchen Handlungen und wie lange er servirt, in einem mit P. P. bezeichneten Couvert an Herrn F. A. Brockhaus gelangen zu lassen. — Die Stelle kann zwischen Ostern und Michaelis angetreten werden, und wird der Herr Principal während der Jubilate-Messe in Leipzig anwesend sein.

[980.] Anerbieten.

Einen jungen wackern Mann mit den besten Zeugnissen versehen, der den Sortiments-Buchhandel in einer nicht unbedeutenden preußischen Buchhandlung erlernt hat, und einer Handlung, die ein ausgebreitetes Sortimentsgeschäft hat, gewiß sehr nützlich werden dürfte, da er Literaturkenntniß mit Fleiß und strenger Rechtlichkeit verbindet, können wir aus voller Ueberzeugung empfehlen. Derselbe kann schon zu Ostern antreten.

Verlagscomptoir in Grimma.

[981.] In einer lebhaften Buch- und Kunsthandlung in einer der größern Städte der Rheinprovinz kann ein mit den nöthigen Vorkenntnissen ausgebildeter junger Mann als Lehrling eintreten.

Derselbe würde in diesem Geschäfte besondere Gelegenheit finden, sich in der französischen und englischen Sprache auszubilden.

Anträge unter A. R. werden durch Herrn Frohberger erbeten.

[982.] Lehrling-Gesuch.

Unterzeichnete Verlags- und Sortiments-Handlung sucht unter annehmbaren Bedingungen einen Lehrling, der eine gute Erziehung genossen haben, erforderliche Schulkenntnisse besitzen und zu unsern verschiedenen Geschäftszweigen Lust und Liebe in sich fühlen muß.

Das Nähere in portofreien Briefen durch Herrn Fr. Fleischer in Leipzig.

Bonn, den 2. März 1837.

Oberländ. Buch-, Kunst- u. Musikhdlg.
J. M. v. Dunst u. Comp.

Die neuesten Erscheinungen der ausländischen Literatur.

Französische Literatur:

Arthaud, Le fils du banqueroutier. 2 vols. 8. Paris. 15 fr.
Choix d'édifices publics construits en France. Livr. 33—36. Fol. Paris. Jede Lief. 10 fr.
Connaissance des tems etc. pour 1839. 8. Paris. 7 fr.
Dassance, Nouv. bibliothèque des prédicateurs. T. 1, 2, 3. 8. Paris.
Dejeau, Iconographie des coléoptères d'Europe, cont. p. Aubé. T. 5. 1re livr. 8. Paris. 6 fr.
Duclot, Explication de toute la doctrine chrétienne etc. 4 v. 8. Lyon.
Fils, le, d'un agent de change. Comédie-vaud. p. Scribe et Dupin. 8. Paris. 2 fr.
Jollois, Mémoire s. les antiquités du dép. du Loiret. 4. Paris. 35 fr.
Lamennais, Oeuvres. T. 5, 8. 8. Paris. 13 fr.
Laponneraye, Biographie des rois etc. T. 1. Livr. 14 — 20. 4. Paris. Jede Lief. 50 c.
Paris moderne ou Choix de maisons etc. Livr. 30, 31, 32. (et dern.) 4. Paris. 6 fr.
* — historique. Livr. 2—7. 8. Paris et Strasbourg. 1 ℔ 12 ℊ
Pigault-Lebrun, La folie espagnole. 5me éd. 4 vols. 12. Paris. 6 fr.
Religion, la, expliquée catholiquement etc. 2 vols. 8. Paris. 8 fr.
* Revue germanique. 3me série. Année 1837. Janvier. 8. Paris et Strasbourg. Der Jahrg. n. 11 ℔ 4 ℊ
Rousseau, J. J., Oeuvres compl. Nouv. éd. ornée de vignettes. (En 80 livr.) Livr. 1, 2. 8. Paris. Jede Lief. 50 c.
Schmid, Les oeufs de Paques, etc. trad. p. Gérard. 18. Paris.
— La veille de Noel etc. trad. p. Gérard. 18. Paris.
Scribe, La camaraderie etc. Comédie. 8. Paris. 5 fr.
Vallée, Pauvre Jeanette. 8. Paris.
Volney, Oeuvres complètes. (Avec gravures.) 8. Paris. 14 fr.

Englische Literatur:

Addison, Indian reminiscences. 8. 14 s.
Alcuin's life, transl. from the German, by Miss Slee. 12. 6 s.
Barton and Castle, British Flora medica. Vol. 1. 8. 1 L. 1 s.
Belfrage's life and correspondence. 8. 8 s.
†Bijou almanac, the English, for 1837. à 12 ℊ. Feine Ausg. n. 1 ℔
Bird, Hawks of Hawk-Hollow. 3 vols. sm.-8. 1 L. 7 s.
Bloomfield's Greek Testament, for schools. 12. 12 s.
Brodie, On nervous affections. 8. 4 s.
Bulkeley, La Hougue Bie de Hambie. 2 vols. 12. 14 s.
Chambers, Dictionary of the law of elections. 8. 1 L. 5 s.
Cooper, Recollections of Europe. 2 vols. 8. 1 L. 1 s.
Coulson, On the chest and spine. 12. 8 s.
Evans, On fever of the West Indies. 8. 9 s.
Fairland, Studies of the human figure. 2 vols. Roy.-4. 1 L. 4 s.
Falkner, by the author of „Frankenstein". 3 vols. Post-8. 1 L. 11 s. 6 d.
Gilderdale, On natural religion and revelation. 8. 7 s. 6 d.
Glenlonely. 3 vols. 8. 1 L. 11 s. 6 d.
Greenhill, On the prophecy of Ezekiel. Imp.-8. 1 L. 5 s.
Hansard's Debates. Vol. 34. (Session 1836.) Roy.-8. 1 L. 10 s.
Jardine, On the use of torture of the criminal law. 8. 3 s. 6 d.
Lardner's Cyclopaedia. Vol. 87. 12. 6 s.
M'Clelland, Geology etc. of the province of Kemaon. 8. 12 s.
Manuella, the executioner's daughter. 3 vols. post-8. 1 L. 11 s. 6 d.
Miller, Beauties of the country. post-8. 12 s.
Millingen, Curiosities of medical experience. 2 vols. 8. 1 L. 8 s.
Runge, Chymistry of dying. Part. 1. 8. 5 s.
Scott, Rambles in Egypt and Candia. 2 vols. 8. 1 L. 8 s.
Sinclair, Modern society. post-8. 7 s.
Sulivan, Flittings of fancy. 2 vols. post-8. 1 L. 1 s.
Thamuta, the spirit of death, and other poems. 12. 4 s.
Transactions of Entomological society. Part. 3. 8. 10 s. 6 d.
— of the Royal society of Edinburgh. Vol. 13, part. 2. 4. 14 s.
Walker, On female beauty. post-8. 1 L. 10 s.
Wellesley's Despatches. Vol. 3. 8. 1 L. 5 s.
Wightwick, Selection from the Museum of the Vatican. Fol. 10 s. 6 d.
Zulneida, by the author of „The white cottage." 3 vols. post-8. 1 L. 11 s. 6 d.

Redacteur: E. Avenarius (Avenarius u. Friedlein).

Druck von B. G. Teubner. Commissionnair: Adolf Frohberger.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id39946221X-18370310/12